

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
1. Teil: Krisen des Wachstums – Chancen der Wohlfahrt?	1
1.1 Der herkömmliche Wachstumsbegriff und einige kritische Phänomene	1
1.1.1 Herkömmliche Definitionen des Wachstums	1
1.1.2 Wachstum und Entwicklung	4
1.1.3 Unterschiedliche Deutungen der Wachstumskrisen	6
1.1.4 Wachstumsgrenzen	10
1.2 Gründe und Motive des Wachstums	13
1.2.1 Wachstum als politischer Fetisch oder ökonomische Notwendigkeit?	13
1.2.2 Gesellschaftspolitische Begründung des Wachstums	18
1.2.3 Wachstumsdruck als Ergebnis von Konsumwunsch und Leistungsstreben	20
1.2.4 Fortschrittswünsche und Befürchtungen	23
1.3 Krise des Wachstumsbegriffs	24
1.3.1 Mängel des Sozialprodukts als Maßstab des Wohlstandes	25
1.3.2 Korrekturversuche am Sozialprodukt	29
1.3.3 Messung der Wohlfahrt mit Indikatoren der Lebensqualität	34
1.3.3.1 Motive und Ansätze der Wohlfahrtsmessung	35
1.3.3.2 Systematik ökonomischer und sozialer Indikatoren	37
1.3.3.3 Ordnungskonzept des Indikatorensystems	42
1.3.4 Kritische Würdigung des Konzepts	45
1.4 Chancen für den Pfad zu höherer Wohlfahrt	53
2. Teil: Technischer Fortschritt als Faktor stabilen Wirtschaftswachstums	55
2.1 Technischer Fortschritt und wirtschaftliche Entwicklung	56
2.1.1 Einkommens- und Kapazitätseffekt der Investitionen	56
2.1.2 Technischer Fortschritt gegen die grundsätzliche Knappheit des Arbeitsangebots (und der natürlichen Ressourcen)	61
2.1.3 Anstieg des Kapitalkoeffizienten	64
2.1.4 Innovationsfreudige Unternehmer gegen sinkende Profitrate	66
2.1.5 „Natürliche“ und „befriedigende“ Wachstumsrate	70
2.1.6 Einige wachstumstheoretische Konsequenzen	71

2.2	Der technische Fortschritt in der wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik	73
2.2.1	Skizze der Entwicklung bis zum Beginn der 60er Jahre	73
2.2.2	Technologische Lücke und Bildungsdefizit	76
2.2.3	Internationaler Wettbewerb und technischer Fortschritt	79
2.2.4	Konzentrationsprozeß und technischer Fortschritt	83
2.3	Zusammenfassung und Konsequenz	89
3. Teil:	Konjunkturkrisen und Stabilitätspolitik	90
3.1	Instabilität der Wirtschaftskonjunktur	91
3.2	Ziele und Indikatoren der Stabilitätspolitik	95
3.2.1	Stabilität des Preisniveaus	97
3.2.2	Stabilisierung der Beschäftigung auf hohem Niveau	99
3.2.3	Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	102
3.2.4	Verstetigung eines angemessenen Wirtschaftswachstums	104
3.3	Stabilitätspolitische Konzeptionen	105
3.3.1	Bedeutung der theoretischen Fundierung	105
3.3.2	Die Stabilitätskonzeption der Keynesianer und Post-Keynesianer . .	107
3.3.2.1	Utopie mikroökonomischer Marktgleichgewichte	108
3.3.2.2	Keine Tendenz zum Gleichgewicht bei Vollbeschäftigung	108
3.3.2.3	Atypischer Arbeitsmarkt	109
3.3.2.4	Verschärfung der Krise durch Lohnsenkung	110
3.3.2.5	Unstete Investitionsneigung	110
3.3.2.6	Notwendigkeit der Globalsteuerung	111
3.3.3	Die Stabilitätskonzeption der Neoklassiker und Monetaristen . . .	113
3.3.4	Die neoklassische Synthese	115
3.3.4.1	Stabilitätspolitik im Mischsystem	116
3.3.4.2	Zielkonflikt zwischen Vollbeschäftigung und Preisniveaustabilität .	119
3.4	Träger und Instrumente der Stabilitätspolitik	
	Probleme der Koordination im dezentralen System	124
3.4.1	Trägervielfalt und Koordinationsbedarf	124
3.4.2	Träger der Stabilitätspolitik im Stabilitätsgesetz	129
3.4.3	Instrumente der Stabilitätspolitik	131
3.4.3.1	Fiskalpolitisches Instrumentarium	132
3.4.3.1.1	Information und Koordination	133
3.4.3.1.2	Instrumente der Einnahmenseite (§ 26 – 28 StabG)	136
3.4.3.1.3	Instrumente der Ausgabenseite (§§ 5 – 7, 19 – 25 StabG)	140
3.4.3.2	Das geldpolitische Instrumentarium der Bundesbank	143
3.4.3.2.1	Refinanzierungsgeschäfte	146
3.4.3.2.2	Veränderung der Mindestreservesätze	147
3.4.3.2.3	Offenmarktgeschäfte der Bundesbank	149
3.4.3.2.4	Koordination der Verhaltensweisen durch Mahnung und Warnung .	150
3.4.3.3	Probleme der Transmission monetärer Impulse	151
3.5	Grenzen der Stabilitätspolitik	154

4. Teil: Anpassungskrisen im Strukturwandel	158
4.1 Begriffe der Strukturanalyse und Merkmale des Strukturwandels . .	161
4.1.1 Strukturbestimmende Faktoren des Wirtschaftssystems	161
4.1.2 Die Input-Output-Matrix als Modell der sektoralen Strukturanalyse	165
4.1.3 Endogene Faktoren der sektoralen Struktur	160
4.2 Theoretische Vorstellungen über den Strukturwandel	172
4.2.1 Die Drei-Sektoren-Hypothese	172
4.2.2 Theorie der Innovationszyklen	177
4.2.2.1 Wachstumsprozeß in Innovationsschüben	177
4.2.2.2 Strukturtheoretische Folgerungen	181
4.2.3 Strukturwandel auf der Angebotsseite und auf der Nachfrageseite .	182
4.2.3.1 Produktivität und Intensität der Produktionsfaktoren	183
4.2.3.2 Einige Hypothesen zum Strukturwandel auf der Nachfrageseite . .	187
4.2.3.2.1 Steigerung des Staatsanteils	188
4.2.3.2.2 Sättigungserscheinungen innerhalb der privaten Konsumnachfrage .	189
4.2.3.2.3 Motive der Investitionsgüternachfrage	193
4.2.3.2.4 Stärkung des internationalen Sektors	196
4.3 Ziele und Instrumente der sektoralen Strukturpolitik	200
 Resümee	 208
Abkürzungen	211
Abbildungen	212
Tabellen	212
Übersichten	213
Quellen und Literaturhinweise	213
Sachverzeichnis	218